

Die Rente bricht bald weg!

# **Rente**

und

# **Altersvorsorge**

ganzheitlich neu planen

für alle ab 40

von  
Reinhold Pachowsky

dlpVerlag Nürnberg

Dieses Buch ist bemüht, Sie nach bestem Wissen zu informieren. Alle Angaben sind sorgfältig zusammengetragen und geprüft. Durch Neuerungen in der Gesetzgebung, Rechtsprechung sowie durch den Zeitablauf ergeben sich zwangsläufig Änderungen. Bitte haben Sie deshalb Verständnis dafür, dass Autor und Verlag für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Inhalts sowie für einen evtl. von Ihnen verfolgten Zweck keine Haftung übernehmen.

© Reinhold Pachowsky 2018  
und dlpVerlag Nürnberg

[www.dlpverlag.de](http://www.dlpverlag.de)

Amazon-Softcover-Ausgabe

<b>Übersicht:</b>	Seite
Kapitel 1 Die Rente, noch so weit weg?	5
Kapitel 2 Die gesetzliche Rente bricht weg	17
Kapitel 3 Die Betriebliche Altersvorsorge und die Riester-Rente	75
Kapitel 4 Private Vorsorge: Versicherungen, Kapitalanlagen	93
Kapitel 5 Alterung, was ist das?	123
Kapitel 6 Berufsende und Absturz in die Rente	153
Kapitel 7 Kleine Eigentumswohnung kaufen, später mietfrei wohnen	165
Kapitel 8 Altersmoderner Umbau Ihrer Eigentumswohnung	237
Kapitel 9 Immobilienkauf zur Kapitalanlage	251
Ausblick Ihre ganzheitliche Altersvorsorge - Ihr Rentenhaus	263
Nachwort, Literatur	267



# Kapitel 1

## Die Rente, noch so weit weg?

	Seite
Inhalte:	
Einleitung	7
Rente to go, die Rente bricht weg!	7
Die Zeit läuft Ihnen davon	9
- Ab 20-Jährige	9
- 40-Jährige	9
- 50-Jährige	10
Nicht auf andere verlassen	11
Ihr Leben in Abschnitten	12
Die Haushalte	13
Man kann nicht in die eigene Zukunft sehen	13
Ihr Rentenkonzept planen	14



## Einleitung

Haben Sie eigentlich schon ernsthaft an Ihre Rente gedacht? Nein? Sie scheint noch weit weg zu sein und im Kopf sind Sie ja noch viel jünger als auf dem Kalender, wenigstens zehn Jahre. Stimmt's? Deshalb ist es eigentlich auch nicht verwunderlich, dass die Mehrheit lt. einer Studie keinen Überblick über die eigene Rente hat. Das ist fatal, denn Ihre Rente wird sich bald (fast) auflösen, es ist deshalb höchste Zeit zu handeln!

Gut, im Alter von 20, 30 oder 40 Jahren haben Sie ja noch ein bisschen Zeit, aber je früher Sie sich um Ihre spätere Rente kümmern, um so besser, denn bei diesem Thema muss man langfristig denken.

Im Alter zum Beispiel von 50 Jahren zur Rente mit 67 sind es nur noch 17 Jahre! Und Sie wissen, wie schnell die Zeit vergeht. Bis man sich umsieht, ist man Rentner, und dann ist es (wirklich!) zu spät, um noch etwas für die Altersvorsorge tun zu können. In diesem Buch werden Sie vor allem praktische Anregungen bekommen von einem Autor, der diese Phase des Lebens schon hinter sich hat.

## **Die Rente bricht weg!**

Der frühere Sozialminister Norbert Blüm sagte einmal den berühmten Satz: „*Die Renten sind sicher*“. Aber er meinte natürlich vor allem *seine* Generation. Heute ist auch noch „alles gut“, aber für alle künftigen Rentner gilt dieser Satz nicht mehr.

Für Sie und generell für die junge Generation der Berufstätigen wird die Rente so niedrig sein, dass sie nur noch einen „*Mitnahme-Effekt*“ haben wird.

Sie haben richtig gelesen: Ihre Rente (und die der ganzen Generationen ab 40) schmilzt in den Jahren ab 2030 weg wie die „Butter in der Sonne“. Das weiß man schon lange, das ist im Grunde nicht ganz neu, aber um so dramatischer. Die staatliche Rente kann – und wird – leider für viele Menschen keine echte finanzielle Stütze mehr sein, weil sie zu niedrig sein wird! Sie wird zwar schon noch „sicher ausgezahlt“, aber sie wird in der Kaufkraft so niedrig sein, dass man alleine von der staatlichen Rente nicht (mehr) leben kann.

Das ist bitter, vor allem für diejenigen Menschen, die bis zum Rentenalter keine eigene, ausreichend hohe private Altersvorsorge aufgebaut haben oder aufbauen konnten.

Warum die staatliche Rente so gering sein wird, werde ich Ihnen später genau belegen. Ebenso auch gebe ich Ihnen praktische Empfehlungen, was Sie tun könnten, um der Altersarmut zu entkommen. Vor allem, wenn Sie zu denjenigen Menschen gehören, die ihr Leben auch in der Rentnerzeit möglichst selbst bestimmen und ihren gewohnten Lebensstil in die Rente hinein fortführen möchten. Dann sollten Sie gezielte Maßnahmen unbedingt und sofort vornehmen. Empfehlungen folgen.



## **Die Zeit läuft Ihnen davon**

Rechnen Sie bitte für den Aufbau einer guten Altersvorsorge mit einer Zeit von dreißig Jahren, denn auf diesem Gebiet muss man unbedingt langfristig planen.

### **- Ab 20-Jährige**

Wer also 20 bis 30plus Jahre alt ist, hat noch ausreichend Zeit, aber Vorsicht, man sollte sie nicht verträdeln, sie vergeht schneller als man denkt.

### **- 40-Jährige**

Wenn Sie um die Vierzig Jahre alt sind, ist genau jetzt/heute die richtige Zeit, sich selbst und höchstpersönlich ernsthaft um die eigene Altersvorsorge zu kümmern.

Altersvorsorge bedeutet, dass zur gesetzlichen Rente weitere „Bausteine“ hinzu kommen müssen, um im Alter eine tragbare finanzielle Basis zu haben. Und wer keine oder nur eine geringe Rente bekommt, muss die private Altersvorsorge sehr stark sein.

Blums berühmten Worte sind für Sie passe', sofern Sie in Ihrem Lebensstil keine allzugroßen Abstriche hinnehmen möchten.

Sofern Sie also vierzig oder jünger sind, plus 30 Jahre Aufbauzeit, kommen Sie zeitlich noch einigermaßen gut hin. Dennoch sollten Sie dieses Buch ernst nehmen und baldmöglichst starten.

### **- 50-Jährige**

Im echten Kalenderalter von etwa fünfzig plus wird es zeitlich wirklich eng, die Zeit zum Aufbau einer privaten Altersvorsorge läuft Ihnen davon. Deshalb möchte ich Sie, bevor ich zu den Fakten komme, dafür sensibilisieren, dass Sie als Fünfzigjährige/r fast keine Zeit mehr haben, um wichtige Weichenstellungen noch länger hinaus zu schieben, im Gegenteil. Besser ist, dass Sie sich darauf einstellen, dass Sie schon jetzt einen finanziellen *Kraftakt* machen müssen, um bis zum Rentenalter hinzukommen.

Und sollten Sie schon „geriestert“ oder andere Altersvorsorgemaßnahmen getroffen haben, können Sie sich keinesfalls entspannt zurücklehnen, denn was immer Sie schon gemacht oder gespart haben sollten: Es wird nicht ausreichen, es dürfte deutlich zu wenig sein! Das werden Sie bald erkennen.

Wenn Sie heute 50+ Jahre alt sind, drängt die Zeit zum Handeln. In jedem Fall aber *sollten* Sie nicht, Sie *müssen* jetzt, am besten noch heute, mit wichtigen Weichenstellungen beginnen und ggf. baldmöglichst einen finanziellen Kraftakt vollbringen. Mit etwa fünfzig ist nämlich *jetzt Ihre letzte Chance*, Ihre Altersvorsorge nennenswert gut zu gestalten.

### **Nicht auf andere verlassen**

Viele schieben dieses vermeintlich unangenehme Thema von sich auf andere. Manche Frau verlässt

sich vielleicht auf ihren Ehemann nach dem Motto: Er wird das schon richtig machen – sofern er dann, wenn der Fall X eintritt, noch Ihr Ehemann ist. Und wenn er tatsächlich alles richtig macht! Man sagt eigentlich, dass Frauen allgemein besser mit Geld umgehen können als Männer – und bei der Altersvorsorge geht es ja vor allem um das liebe Geld.

Manche verlassen sich auch auf ein Erbe der Eltern, zum Beispiel das Elternhaus oder Immobilien. Auch darauf ist kein wirklicher Verlass, denn der Vererbende (rechtlich Erblasser) bestimmt bis zum letzten Atemzug, was mit dem Erbe geschehen soll. Ein Testament ist schnell geändert und das Erbminimum, der Pflichtanteil, ist nicht viel. Auch auf Berater aller Art sollten Sie sich nicht blind verlassen, sondern selbst (nach-)rechnen.

### **Ihr Leben in Abschnitten**

Sehen Sie bitte einmal Ihr Leben in einem ganzheitlichen Kontext. Sie fühlen sich wahrscheinlich als ein „unvergleichliches Individuum“, dagegen ist auch nichts einzuwenden, aber für Sie und für alle Menschen besteht das Leben, nüchtern betrachtet, aus folgenden Zeitabschnitten oder Stufen:

- 1** Die Zeit, als Sie ein Kind und Jugendliche/r waren
- 2** Die Familienzeit ab Mitte 20 bis etwa 40 Jahre  
Die Zeit, in der Sie ein oder mehrere eigene Kinder bekommen und groß gezogen haben.

**3 Die Seniorenzeit I ab etwa 50 Jahre**

Die Zeit, wenn die inzwischen erwachsenen Kinder aus dem Haus gehen.

**4 Die Seniorenzeit II 50 bis 67 Jahre**

Die Zeit bis zur Rente, letzte Chance ab 50, die Altersvorsorge zu sichern

**5 Die Seniorenzeit III ab 67 Jahre**

Die Zeit ab der Rente, die ganz anders ist, als Sie sich diese heute vorstellen.

**6 Die Seniorenzeit IV ab Mitte 70 Jahre**

Die Zeit, in der jede/r einen Arzt, Tabletten, ein Krankenhaus und ggf. Pflege braucht.

**Die Haushalte**

52% aller volljährigen Personen in Deutschland lebten laut Statistischem Bundesamt im Jahr 2016 mit ihrem Ehepartner/-partnerin in einem gemeinsamen Haushalt. Im Alter von 35 bis unter 65 galt dies für 62% der Männer und für 64% der Frauen. Ab dem 65. Lebensjahr – und hier kommt nun die Rente ins Spiel – lebten 47% der Frauen (da sie eine längere Lebenserwartung\*) haben) und 74% der Männer in einer Ehe. Quelle: deststis.de

\*) Es überwiegen also im Alter die alleinlebenden Frauen. Ihre längere Lebenserwartung ist hier noch kriegsbedingt. Zukünftig werden auch Männer deutlich älter und somit länger leben. Die Zahl der Hundertjährigen nimmt zu. Weil die Menschen immer länger leben, muss man an die obige Tabelle der Seniorenzeiten vielleicht noch weitere anhängen, die

allerdings aufgrund der unvermeidbaren Einschränkungen immer teurer werden. Aber Sie sehen schon: Sie sind mit 50 schon Seniorin bzw. Senior geworden, auch wenn Sie sich im Kopf deutlich jünger fühlen, aber Sie haben bekanntlich nur einen Körper und dieser ist bereits fünfzig Jahre alt. Sie haben nur noch eine Stufe bis zum Austritt aus dem Berufsleben, was gleichbedeutend ist mit dem Eintritt in die Rente. Letztere muss also voraussichtlich für *zwei weitere Stufen* Ihren Lebensunterhalt finanzieren. Kurzum:

Es geht im Rentenalter um Finanzmittel für mindestens zwanzig bis fünfundzwanzig Jahre, die Sie ab Rentenbeginn noch verbrauchen werden.

Leider kommt es noch viel schlimmer. Ich weiß das, denn ich bin siebzig und damit durch die Seniorenzeit III bereits hindurch. Ich kann also von meinen eigenen Erfahrungen und den Erfahrungen vieler meiner Freunde und Bekannten berichten.

### **Man kann nicht in die eigene Zukunft sehen**

Was alles in den nächsten Jahrzehnten auf Sie zukommen dürfte, das hätte auch ich mit 50+ nicht erwartet. Niemand rechnet mit solchen, leider oft nicht sehr erfreulichen Überraschungen, die einem alles abverlangen. Ich will Ihnen nicht Angst machen, im Gegenteil: Ich kann Ihnen schon jetzt aus dem praktischen Leben berichten, was „Alterung“

überhaupt bedeutet (ohne Sie mit Krankheiten zu langweilen) und sollte es für Sie nicht so schlimm kommen wie es schlimm sein könnte, werden Sie sicher nichts dagegen haben. Wenigstens sind Sie ein bisschen vorbereitet.

Leider kann man nicht in die eigene Zukunft sehen. Niemand kann sich selbst, also Sie sich persönlich mit sechzig oder siebzig vorstellen: In welchem körperlichen Zustand befinde ich mich dann? Kann ich dann noch laufen, sportlich sein, alles essen usw.? Sie sollen, ja müssen also eine Altersvorsorge betreiben für eine Zeit, die kommen wird, die Sie sich aber, wie jeder Mensch, beim besten Willen heute noch nicht auf sich selbst bezogen vorstellen können.

Die meisten Menschen, sagen die Ärzte, egal ob Mann oder Frau, bekommen mit fünfzig herum die ersten Probleme mit dem Bewegungsapparat, also mit Kopf, Rücken bzw. Bandscheiben, Händen und/oder Beine. Diese sind schmerzhaft, aber nur ein Teil des Gesamtproblems, davon wird noch die Rede sein, denn es kommen drei Dinge zusammen: Alterung, Geldbedarf und das Wohnen. Davon wird auch noch ausführlich die Rede sein.

Kommen wir zur Rente.

### **Ihr Rentenkonzept planen**

Das Ziel der Lebensstandardsicherung im Alter soll nach dem Willen des Gesetzgebers durch das

Zusammenwirken der berühmten „drei Schichten“ realisiert werden.



Die staatliche Rente bricht weg

Und tatsächlich ist auf die Rente als einzige Einnahmequelle im Rentenalter leider für Sie kein Verlass mehr. Vor allem aber ist sie dann, wenn Sie in Rente gehen werden, für Sie und Ihre Generation aufgrund gesetzlicher Regelung viel zu niedrig. Das werde ich Ihnen gleich belegen. Es bedarf deshalb mehrerer zusätzlicher Bausteine, das sind die oben genannten Schichten.

Gerade vor dem Hintergrund der jüngsten Entwicklungen an den Kapitalmärkten ist dabei unabdingbar, dass die umlagefinanzierte gesetzliche Rentenversicherung für die dort obligatorisch Gesicherten das mit Abstand wichtigste Einzelsystem bleibt.<sup>1)</sup>

Das, worauf es jetzt ankommt ist, Ihr eigenes individuelles Rentenkonzept anzugehen, das sich aus mehreren Bestandteilen zusammensetzt, in der Fachsprache „Portfolio“ genannt. Ich möchte es gerne „Ihr Rentenhaus“ nennen, also bildhaft gesagt ein solide gebautes Haus mit mehreren Stockwerken, sprich: Vermögenswerten.

Für diesen Aufbau muss man nicht reich sein, aber man sollte schon über ein gutes, möglichst überdurchschnittliches Einkommen verfügen oder andere Geldquellen zur Verfügung haben.

In jedem Fall werden Sie wohl in Bezug auf Ihre Geldausgaben bald andere Prioritäten setzen müssen als das bisher der Fall sein dürfte.



## Kapitel 2

### Die gesetzliche Rente bricht weg

Inhalte:	Seite
Einleitung	19
Das System der gesetzlichen Rente	
1. Schicht	21
Kein Sparsystem	24
Nicht zwei, sondern drei Generationen	26
Kinderlose Singles und Paare	28
Die Renteninformation bzw. -auskunft ist nur die halbe Wahrheit	29
Früher bis 87% Rente!	32
Nur noch 43% Rente ab 2030	32
Das Rentensystem dreht sich um	33
Die demografische Entwicklung	34
Selbstständige	39
Immer länger in Rente	40
Die Rentenrücklage schmilzt weg	40
Dramatische künftige Einflüsse	41

Fortsetzung →

Der Wandel der Arbeitswelt	42
Die bald nachlassende Konjunktur	46
Die Epochenwende	48
Der KO-Schlag	51
Die Inflation	52
Die Staatsverschuldung	57
Ihre wahre Rente	58
Zweimalige Halbierung Ihrer Rente	60
Die „Rentenlücke“ ist keine Lücke	61
Grundsicherung und Altersarmut	62
Rentennachzahlungen vornehmen	63
Freiwillige Einzahlungen durch Selbstständige	64
Exkurs:	
Weitere Basisaltersicherungssysteme	65
Die Beamtenversorgung	65
Berufsständische Versorgungswerke	67
Alterssicherung der Landwirte	68
Versorgungssysteme der Abgeordneten und Regierungsmitglieder im Bund und in den Ländern	68
Fazit	69
Handlungsempfehlungen für die Politik	71